



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ßen. Mein Hausfrau läßt
zu Euch. Ich zueh Euch
sich befohlen haben. Und
tum Nürnberg am Sonn-
Albrecht Dürer.

Nürnberg, 12. Oktober 1509.
e gern, daß Euch mein
je nit vergebens angelegt
hlung zufrieden seid, und
rum haben mögen weder
, ich hätte sie Euch dann
haft dadurch zu behalten
at Euch fast dankt. Euer
sie Euertwegen tragen.
zweier Gulden, so Ihr
mit dank ich Euch selbst
ie Ihr die Tafel zieren
zeichnet mein Meinung,
chen³). Doch mögt Ihr
sent. Datum 1509 am
Albrecht Dürer.

ref.

Nürnberg, 30. Juli 1515.
ch, wöllt mir an Herr
Sach gegen Kaiserliche
e Sach steh, söchs mir
zeit, mit zu wissen than.
t hätt in meiner Sach,
schwer wär, so bitt ich
it Kaiserlicher Majestät
Nügell unterrichtet und

den Ortschaften da unten. —

Auch nämlich zeigt Kaiserlicher Majestät an, daß ich Kaiserlicher Majestät drei Jahr lang gedient hab, das Mein mit ein-
gebüßt, und wo ich mein fleiß nicht dargestreckt hätt, so wär das
zierlich Werk zu kein solichem End kummen. Bitt darauf Kaiser-
liche Majestät, mich dorum mit den hundert Gulden zu belohnen, 5
wie Ihr dann daselb wol wißt zu than.

Item wißt auch, daß ich Kaiserlicher Majestät außßerhalb des
Triumphs sunst viel mäncherlei Vistrung gemacht hab.

Hiemit laßt mich Euch befohlen sein.

Item, wenn Ihr verstündt, daß Stabius etwas in meiner Sach 10
ausgerichtet hätt, so thät nit Not, daß Ihr auf dies Mal meiner-
halben weiter handlet.

Albrecht Dürer.

D. An den Rat der Stadt Nürnberg.

1.

Nürnberg, 27. April 1519. 15

fürsichtigen ehrbern und weisen gönstigen lieben Herrn.

Euer Ehrberkeit tragen gut Wissen, daß ich auf nächstgehaltnen
Reichstag bei Römischer Kaiserlicher Majestät, unserm allergnädig-
sten Herren hochlöblicher Gedächtnus, nit ohn sunder Mühe und
fürdrung erlangt, daß mir Ihr Kaiserliche Majestät für mein 20
fleißige Arbeit und Mühe, die ich von Ihrer Majestät wegen etwo
lange Zeit gebraucht, zweihundert Gulden rheinsch van gemeiner
Stadt Nörnberg jährlich gefallender Stadtsteuer gnädiglich verschafft
und des Ihrer Majestät Geschäft und Befelch, mit derselben ge-
wohnlichen Handzeichen unterzeichnet, zugeschießt, dorfür auch not- 25
dorftiglich quittirt hat laut der Quittanzen, so ich versiegelt bei-
händig hab. Nun bin ich zu Eurer Ehrberkeit je der unterthänigen
hohen Zuversicht, dieselb werde mich als ihren gehorsamen Burger,
der viel Zeit in Kaiserlicher Majestät als unser aller rechten Herrn
Dienst und Arbeit und doch ahn große Belohnung zubracht und 30
domit ändern seinen Nutz und Vorthail merklich versaumt hat,
gönstlich bedenken und mir sölche zweihundert Gulden auf Kaiser-
licher Majestät Geschäft und Quittung 150 folgen lassen, domit
ich doch meiner gehabten Mühe, Arbeit und fleiß, wie auch Kaiser-
licher Majestät Gemüte ahnzweifelich gewest ist, ziemliche Ergehung 35
und Erstattung haben mög. So bin ich dargehen urbüttig, wo
Euer Ehrberkeit sölcher zweihundert Gulden halben van einem